

"Wozu brauche ich das später?"

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 10. Dezember 2021 23:42

Nun - als Lehrer ist die Frage schwer zu beantworten. Wer nach dem Abi über das Studium wieder in der Schule gelandet ist, kennt die Welt ja nur vom Hörensagen 😊

Während eines mehrjährigen Gastspiels in der Industrie kam ein Angestellter aus der Buchhaltung zu mir:

"Sie haben doch Mathematik studiert - wir haben da ein Problem..."

Es ging um die Berechnung der Gewinnbeteiligung der Beschäftigten, die am Jahresende zu verteilen war. Dabei wurden verschiedene Variablen berücksichtigt wie Anzahl der Mitarbeiter, Beschäftigungsdauer und Tariflohngruppe, der Anteil der Geschäftsführung war wiederum umsatzabhängig und für die leitenden Angestellten galten ebenfalls verschiedene Berechnungsformeln, sodass immer mehrere Berechnungsdurchläufe (noch ohne Computer) notwendig waren, um die Verteilungsbeträge für die Gruppen und somit die individuellen Auszahlungen festzulegen.

Es wurde mit mehreren Gleichungssystemen gerechnet. Um die Gleichungssysteme in ein Formelsystem zusammenzufassen, waren 8 eng beschriebene Bogen Karopapier und ein Wochenende nötig. Mir wurde bestätigt, dass meine Formel stimmt und ich erhielt von den Mitarbeitern der Buchhaltung anerkennenden Dank - ich hatte ihnen die Arbeit erleichtert. Der Geschäftsleitung war es egal. Es hatte sich ja im Endeffekt nichts geändert. Mein Lohn und meine Gewinnbeteiligung blieben auf dem alten Stand.

Eigentlich war mein Wissen über das Lösen von Gleichungen mit mehreren Unbekannten in diesem Sinn für mich nutzlos - auch wenn es anderen das Leben erleichterte. Es war jedoch eine Herausforderung, ein Akt der Kollegialität und eine interessante Knobelei.